

Der Vorstand informiert:

Kolonie Grunewald
Wilhelm Naulin e.V.



Bodenpflege durch Gründüngung

Wenn die Gemüsebeete abgeerntet sind, sollte die Erde im Garten nicht kahl und unbedeckt der Witterung ausgesetzt sein. Die Methode der Gründüngung dient der Anreicherung organischer Stoffe im Boden anhand spezieller Pflanzen und bringt den Boden schonend über den Winter.

Nach der Ernte noch im Boden verbliebener Stickstoff und andere Nährstoffreste können durch Gründüngungspflanzen gebunden und damit weiterhin genutzt werden.

Gründüngungspflanzen haben den Vorteil, dass sie den Boden beschatten und damit vor Erosion, Verschlämmung und Verkrustung schützen. Gleichzeitig unterdrücken sie verschiedene Unkräuter und erhalten insgesamt die Bodenfruchtbarkeit durch eine bessere Wasserhaltefähigkeit.

Hier einige Beispiele, die für den Berliner Sandboden geeignet sind:

Nicht winterharte Gründüngung (Aussaart bis September):	Kulturdauer	Bemerkungen
Bitterlupinen (bis Anfang August)	9– 10 Wochen	Tiefwurzler
Sommerwicken	6– 8 Wochen	gute Stickstoffsammler
Phacelia	6– 9 Wochen	gute Bewurzelung
Gelbsenf (bis Mitte September)	3– 5 Wochen	rasch wachsend; nicht vor Kohl
Überwinternde Gründüngung (Aussaart bis Mitte Oktober):		
Zottelwicke	bis Ende April	Stickstoffsammler
Winterroggen	bis Ende April	
Winterraps	bis Ende April	gute Tiefwurzler

Die blühenden Gründüngungspflanzen bieten im Spätsommer Insekten eine willkommene zusätzliche Nahrung. Sollten noch vor dem ersten Frost Samen ausgebildet werden, so ist zu empfehlen, dass die Pflanzen rechtzeitig runter geschnitten werden und als Mulch liegen bleiben, um im darauffolgenden Jahr keine Überraschungen zu erleben.

Die durch Frost vorher **abgestorbenen Pflanzen** bleiben zunächst als Mulch liegen und werden nicht eingearbeitet, da bei der Verrottung wertvolle freigesetzte Nährstoffe im Winter ausgewaschen würden und damit verloren gingen. Sie werden im Frühjahr abgeharkt und kompostiert oder flach untergegraben.

Winterharte Gründüngungspflanzen (siehe Tabelle) bilden viel Grünmasse und verholzende Teile, die den Boden über den Winter schützen. Sie werden im zeitigen Frühjahr zerkleinert (hier kann ein Rasenmäher hilfreich sein!) eingearbeitet und erhöhen dadurch den Gehalt der organischen Substanz im Boden. Der Boden bleibt locker und das Bodenleben wird aktiviert.